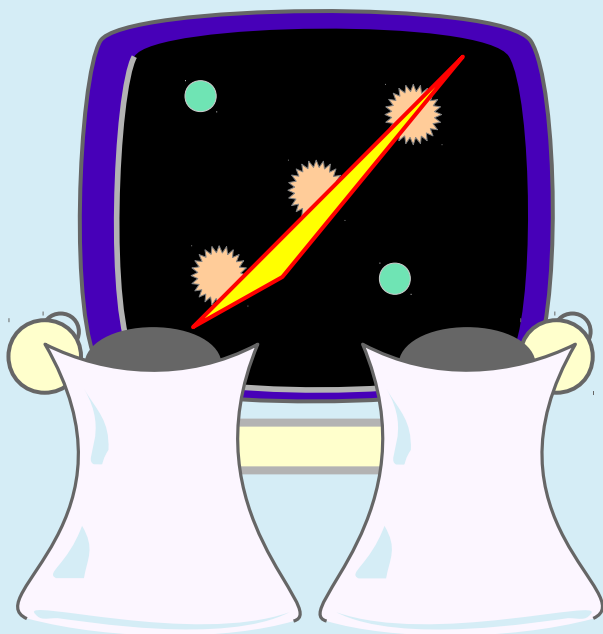


# RAUMSCHIFF NIMMERSCHWEISS

Wenn der Stein aber  
nun ein Loch hat ...





RAUMSCHIFF NIMMERSCHWEISS

Wenn der Stein aber nun  
ein Loch hat ...

Eine Weltraum-Geschichte



ESPERANTO-ELDONEJO DE  
HEFAJSTO

*Natürlich bloß eine Weltraumgeschichte.  
Was denn sonst?*

Satz, Umschlagillustration und grafisches Element  
erstellt mit Open Office unter Linux (Debian/Knoppix)  
Gesetzt aus der Liberation Serif

FARITA EN ESPERANTUJO

»Der Käpt'n. Is' zugegen.« Kein Ruf, sondern ein schlaffes Gemurmel. Der Wachhabende Offizier saß nicht einmal im Kommandosessel, sondern stand irgendwo und starrte irgendwohin.

Käpten Grg nahm das, nahm alles, gar nicht wahr. Er ließ sich in den Kommandosessel plumpsen, wie ein Sack Kartoffeln. Über die Schultern der Ruderoffiziere hinweg beäugte er den Bugwärts-voraus-Bildschirm.

»Ähhh. Schon wieder das Weltall. Das Weltall – das Immer und Ewig und Unendlich. Fad. Einfach nur: fad.«

Die Anwesenden verknipten sich jede Reaktion. Die Erfahrung hatte sie gelehrt, was immer sie tun würden, es brächte nur einen Salbader ein, noch unendlicher als das Weltall selber.

Doch sogar, wenn jemand bewußt und interessiert den Bildschirm im Auge behalten hätte: niemand hätte den Strahl bemerkt, der plötzlich aufflammte und sie von dannen trug.

∞

Das Weltall. Wohl unendlich. Aber einig sind die Fachleute sich noch nicht darüber. Und es ist auch nicht von Belang. Schließlich gibt es wackere Lebensformen, die mit einfachen Raumschiffen das Weltall durchstreifen, um dort in das Weltall zu starren, wo sie noch nie zuvor in das Weltall gestarrt haben.

∞

»Sollen wir das wirklich wagen? Das sind doch Doofköpfe!«

»Na klar, na klar. Übrigens, Doofköpfe: verkneif' dir, in Telepathie zu reden, das können sie nämlich hören, du Hirni!«

»Hir...«

»Pssst!«

.....

**D**as hab' ich doch nur geträumt. Kosmischer Traum: Telepathie. Na ja.

Grg schlug die Augen auf und stellte über sich einen grauen Himmel fest. Auch bekleidete ihn nicht einmal die Raumflottenuniform, sondern eine irgendwie bäuerliche Zusammenstellung aus Hose und Mantel.

Der Boden war etwas merkwürdig Wiesenähnliches, aber mehr wie Kunststoff, keine Pflanzen.

Neben sich bemerkte er noch jemanden – ah, Mr. Grog, der Wissenschaftsoffizier. Er gehört zu den Eingeborenen des Planeten Hephaistos, leicht zu bemerken an den großen glühendroten Ohren, deren Farbe zu gleichen Teilen von den Genen und der Vorliebe für das Getränk herrührte, nach dem die Eltern ihn benannt hatten. Das Blut der Hephaistier besteht zum größten Teil aus Alkohol; vor ein paar Jahren, als auf einigen Planeten der merkwürdige Brauch des Tabakrauchens wieder in Mode kam, prägte man das geflügelte Wort: »Rauch' nie, wenn ein Hephaistier dabei ist« – die Feuerwehr weiß, warum.

Vor vielen Jahrtausenden – so vielen, daß selbst die vorbildlich pingelig geführten Chroniken von Hephaistos nicht wissen, wie vielen – beschlossen die Hephaistier, ihr Gruß solle sein, mit den Fingern ein h zu zeigen. Aber den Großbuchstaben, also ein H. Und mit den Fingern der selben Hand, die genauso aussieht wie die eines Erdenmenschen.

Das Üben einer so heiklen Handhaltung über so viele Jahrtausende hinweg blieb nicht ohne Folgen: die Hephaistier erlangten ein unglaublich hochentwickeltes Gehirn, und keiner im Universum konnte sie mehr leiden. Keiner mag Klugscheißer. Die Hephaistier aber machen sich nichts daraus, üben fleißig weiter, klugscheißern fleißig weiter, und saufen jeden unter den Tisch.

»Wo sind wir, Mr. Grog?«

»Woher soll ich das denn wissen?«

.....

Irgendwas stand da in der immer gleich-  
aussehenden Wie-Kunststoffwiese-Landschaft. Stand nicht. Sprang  
im Veitstanz hierhin, hielt eine Hand so weit wie irgend möglich in  
die Höhe, sprang anderswohin, hielt die Hand wieder so weit wie  
irgend möglich in die Höhe, und so weiter. Es war kein irgendwas,  
sondern ein irgendwer.

Grg und Grog wechselten einen Blick.

Nun hörten sie auch etwas.

»Verdammt, Empfangsloch ... Empfangsloch ... Empfangsloch ...«

»Können wir Ihnen vielleicht helfen?«, sprach Grg den Unbe-  
kannten an.

»Hat Ihr Sagstein Einbindung?«

»Sag...???«

Der Tanzwütige hielt in der Hand eine semmelartige Knolle.

»Ich bin hergekommen, weil ich dachte, hier käm' die Einbindung  
wieder, aber es geht nicht. Na, geh' ich eben wieder heim.«

»Wir könnten Sie gern begleiten.«

»Aha, so so. Na, wenn schon die Sagsteine nicht mehr gehen, kann  
ja gleich alles auseinanderfallen.«

»Entschuldigung. Wir wußten nicht, daß es hier unhöflich ist,  
jemanden zu begleiten. Wir kommen nämlich ... von ziemlich weit  
her ...«

»Aber es ist doch alles überall gleich? Von wo kommen Sie?«

»Von ... von ... Alles überall gleich ...«

»Wir kommen vom Raumschiff Nimmerschweiß«, warf Grog ein, dann wisperte er Grg zu, daß die Wahrheit sowieso nie jemand glaubt.

»Ah, Weltraumwesen, nicht wahr? Kleine-blaue-Männchen, nicht wahr? Bringt-uns-zu-eurem-Häuptling, nicht wahr?«

»Schon irgendwie so.«

»Sehr gut, dann können vielleicht Sie uns retten«, sprach der Fremde und brüllte sehr laut und sehr betont los: »*Ich – hei-ße – Fauuu-lig!!!*«

Grog zeigte auf seine Ohren der Extragröße: »Normale Lautstärke reicht völlig ...«

»*Ah-ber! Wir!* – Aber wir wissen doch, daß Fremde nur verstehen, wenn man ganz laut und betont mit ihnen spricht ...«, mäßigte Faulig sich allmählich.

∞

Mit ihm fanden sie ein Dorf. Eigentlich eine Ansammlung von gleichaussehenden Kästen, geometrisch exakte Quader. Zwischen denen quirlten Leute herum, natürlich jeder für sich. Und jeder ein Bild des Elends.

»Da sehen Sie's. Unsere Sagsteine gehen nicht. Und jetzt mal los, helfen Sie uns gefälligst.«

Der Käpten kam heimlich mit Grog überein, daß weder Faulig noch die anderen geeignet waren, etwas über das Problem zu erfahren.

»Gibt es vielleicht einen komischen Kauz hier in der Gegend? Also jemanden, der nicht zu den Regeln der Gesellschaft paßt?«, fragte Grog Faulig.

»Der Große Trottel vielleicht ... Als die Sagsteine noch gingen, hörte man immer wieder Gerüchte über einen, der wohnt nicht mal in einem Quader ...«

»Prima. Und wo dann?«

»Augenblick, hier ... Mist, verdammt, der Sagstein geht ja nicht.«  
Faulig hatte das Gerät zu bedienen versucht. »Und jetzt?«

»Den finden wir schon. – Dalang.«

Sie gingen los, wobei Faulig heimlich den Kapitän fragte, ob Grog wohl Zauberkräfte besäße.

»Nein«, antwortete stattdessen der Hephaistier, »ich habe nur diesen Rauchfaden dort gesehen.«

Den sah jetzt auch Faulig, verstand aber noch immer nicht. Er hielt aber lieber die Klappe.

Ein abenteuerliches Häuschen stand da, aus allerlei losem Klein-kram zusammengebaut. Man konnte nur hoffen, daß nie jemand in der Nähe niest.

Aber eine richtige Tür gab es. Sogar Faulig bemerkte sie von selbst, ging stracks darauf los und krachte ungebremst gegen sie. Sofort wiederholte er den Versuch, mit gleichem Ergebnis.

Den nächsten Anlauf verhinderte Grog gerade noch, indem er Faulig beim Arm schnappte. Und auf den gut sichtbaren einfachen Riegel zeigte.

Den hoben sie hoch, schon stand die Tür offen.

»Wie haben Sie das denn gemacht?«, staunte Faulig, der offenbar keine anderen als automatische Türen kannte.

Das Häuschen war nicht nur ganz erheblich stabiler, es war auch viel geräumiger, als man vermutet hätte. Und es war sogar jemand zu Hause, ein alter Mann mit langem, grauem Bart.

»Tachchen, schön, daß ihr mich besucht«, sprach er.

»Tachchen, ja, Entschuldigung ...«, begann Grg, Grog aber unterbrach sofort.

»Ihre Nachbarn haben ein Problem. Heißt, mehr Probleme als so schon. Wissen Sie vielleicht genaueres?«

»Ich bin bloß Der Große Trottel. So nennt ihr mich doch, oder? Warum also soll ich euch helfen?«

»Wir sind nicht von diesem Planeten.«

»Könnte sein, ich hab' euch nie zuvor gesehen. Ihn aber schon.«

»Gut, in Ihrem Oberstübchen ist es entschieden heller als bei diesen Tranfunzeln da. Geben Sie also Ihrem Herzen einen Schubs.«

»Von den Sternen kommen sie ... Aus den Sternen ...«, brummelnd schlich der Greis die Wände entlang, die vor lauter Büchern in überall angebrachten Regalen gar nicht zu sehen waren. Plötzlich zog er eine Schriftrolle aus einer Ecke, »Da!«, und gab sie Grog.

»Wirklich wahr, der hat keinen Sagstein, aber jede Menge Müll«, ließ Faulig sich vernehmen.

»Dieser ›Müll‹ könnte eure Rettung sein, falls es überhaupt Rettung gibt«, riß dem Hephaistier der Geduldsfaden.

Grg bedeutete ihm ein Laß-es-bleiben. Er bäugte die Schriftrolle, die Zeichen sagten ihm aber nichts.

»Was könnte das Quadrat hier bedeuten?«, fragte er.

Faulig erbebt. »Sie Rassist!«

»Warum bin ich ein Rassist?«

»Dieses Wort sagen nur Rassisten, das wissen ja sogar die Sechsfingrigen.«

»Also, dieses Qua... – Zeichen, diese Figur, das ist also ein Symbol der Rassisten?«

»Nein, gar nicht.«

»Aber warum ist es dann rassistisch?«

»Die Unterdrücker haben dieses Wort benutzt, um vorzutäuschen, daß die von ihnen unterdrückten Völker dumm sind.«

»Und wie haben die unterdrückten Völker diese Figur genannt?«

»Mit dem Q-Wort.«

»Und wie haben die Unterdrücker diese Figur genannt?«

»Mit dem Q-Wort.«

»Aber wie kann es denn dann rassistisch sein?«

»Weil es rassistisch ist und nur Rassisten dieses Wort sagen.«

Grg klappte sich in raschem Wirbel auf den Kopf. Hörbar schnaufte er durch die Nase.

»Und wie soll ein Nicht-Rassist diese Figur nennen?«

»Rechtwinkliger nicht-ungleichseitiger Neunziggrad-Kreis.«

»Ah-ja. Wahrscheinlich verstehe ich jetzt.« Wieder pustete er durch die Nase. Er drehte sich um, schritt zum Graubart und zog ihn nach draußen.

»Also, aus naheliegenden Gründen kann dein Nachbar uns gar nichts über das Problem sagen. Sei bitte so gut, erzähl' mal möglichst kurz, was passiert ist und was passieren soll.«

»Och, ganz einfach: ihr moderner Krimskrams kracht zusammen, wie es von vornherein klar war. Alles mußte »neu« sein, ob's was taugt, war egal, alles mußte wie in einem gewissen ach so großartigen Land sein, das es in Wirklichkeit gar nicht gab. Es war nur ein Wolkenkuckucksheim, ein Luftschloß, vorgegaukelt von Schurken, damit die Leute in einem Ameisenstaat leben und so viel wie nur irgend möglich konsumieren. Die Sprachen verschwanden, es blieb nur eine primitive Form übrig, mit der man zwar bestellen und bezahlen kann, aber weder denken noch leben. Aber man kann nun einmal nicht uferlos konsumieren, und man kann nicht uferlos verblöden – es gibt auf dem Planeten keine Natur mehr, sogar das Gras ist schon verschwunden, und wenn die Technik versagt, haben die Leute kein Licht in ihren Häusern, die sind ja ohne Fenster, können nicht atmen, weil auch die Belüftung über Pumpen läuft, sie erhalten keine Nahrung, ja, sie können nicht einmal hinein oder heraus, denn alles geht nur über Automaten. Ich weiß nicht, ob der Strom ausgefallen ist oder die Geräte Murks sind oder einfach

irgendwo etwas verkehrt werkelt, oder was auch immer – jedenfalls, seit einigen Jahren treten die Probleme immer häufiger und immer schwerer auf. Die letzten Tage schon trauen die Leute sich gleich gar nicht in ihre Häuser, denn die fallen alle Naselang aus. Es gibt kein Essen, und wenn nicht zufällig ein Hauptrohr geplatzt wäre, hätten sie nicht mal Wasser.«

»Und was wollen sie tun?«

»Sich abzappeln, daß die Sagsteine wieder laufen. Auf andere Ideen kommen sie nicht mehr, denn zu lange hat man ihnen alle anderen Ideen ausgetrieben. Sie haben alles weggeworfen, was keinen Strom verbrauchte, ganz besonders die Bücher und dergleichen. ›Alles steht doch über die Sagsteine viel schneller, viel besser und viel schöner zur Verfügung.« Und können sich nicht mal mehr die eigene Nase kratzen, ohne Sagstein. – Nur ein Wahnsinniger wie ich blieb bei den alten Sachen. Vielleicht gibt es noch ein paar wie mich, aber gewiß nicht in der Gegend hier.«

»Was ist mit dieser Schriftrolle?«

»Es ist eine Prophezeiung, daß irgendwann, bei höchster Not, zwei aus den Sternen, von den Sternen oder so ähnlich kommen und uns retten werden, wenn ihnen jemand ein Exemplar dieser Schriftrolle gibt.«

»Worum geht es in dieser Schriftrolle?«

»Darüber habe ich lange gegrübelt, aber ohne Ergebnis. Sicher, es sind irgendwelche Zeichen, vielleicht etwas Geometrisches, oder etwas aus der Chemie oder Physik, aber jedenfalls nicht mit unserem Wissen zu verstehen.«

»Sagt die Prophezeiung etwas darüber, was mit der Rolle zu tun ist?«

»Nein, leider nicht.«

»Ach, so einfach ist unsere Aufgabe also ...«

∞

Sie mußten Faulig loswerden, er störte nur und war ein Klotz am Bein, und seit sie wußten, daß bald sogar Verhungern drohte, war sinnlos, mit ihm noch Zeit zu vertun. Er nahm es gleichgültig auf, als man ihn verabschiedete, trottete zu den anderen und quirlte in ihrer Meute sinnlos um die Häuser herum.

»Das Dümme ist, daß mir eine dumpfe Ahnung im Kopf herumgeht, ich muß so was ähnliches schon mal gesehen haben – irgendwo, irgendwann, aber wo, verflucht?«, brummelte der Käpten.

»Ich bin mir einigermaßen sicher, daß es in keinerlei Bezug zu irgendeiner Naturwissenschaft steht«, sprach der Hephaistier.

»In den Sagen erscheinen dann für gewöhnlich irgendwelche Götter und helfen dem Helden weiter. Wenn mir nur einfiele, an was diese Rolle mich erinnert ...«

»Hast du vielleicht irgendwo mal einen rechtwinkligen Neunziggrad-Kreis gesehen?« Entgegen anderslautenden Gerüchten können Hephaistier sehr wohl Witze machen.

»Kreis!«, brüllte Grg. »Klar, Ringelreihen! Das sind die Bewegungen beim Kreistanz!«

»Herzlichen Glückwunsch, Sie haben soeben Ihre Verblödung erfolgreich abgeschlossen.« Vor einer kleinen Ewigkeit hat man also die Anleitung für Ringelreihen aufgemalt, und damit wird dann der Planet gerettet«, barmte der Hephaistier.

»Nein-nein-nein, schau, hier – diese Striche bedeuten Ecken im Dorf, oder?«

Er zeigte mit dem Finger, und nun fiel es auch Grog auf.

»Ja, und daraus ergeben sich Ort und Größe für den Kreistanz genau.«

Rasch zogen sie mit dem Graubart zum Dorf, maßen mit Schritten nach, legten mit Schritten Ort und Größe fest, und der Graubart zeigte einmal mehr seine Fähigkeiten, denn er allein hatte etwas

mitgenommen – eine Art Sand –, um die in nichts von ihrer Umgebung unterschiedene Tanzfläche zu markieren.

»Und nun bringen Sie denen mal den Tanz bei«, stichelte der Hephaistier gegen seinen Kapitän.

»Immer hübsch eins vor dem anderen. Und eine gewisse Idee habe ich ja.«

Er ging auf die Tanzfläche, besah hingebungsvoll seine Faust, und dann brüllte er los: »Einbindung! Einbindung! Hier hat mein Sagstein Einbindung!«

Er rief, und alle, alle kamen, in Höchstgeschwindigkeit.

»Dieses war der erste Streich ...«, scherzte der Hephaistier.

Aber es brauchte keinen zweiten. Kaum war eine einigermaßen große Menge auf der Tanzfläche versammelt, hörte man plötzlich einen Knacks, spürte man ein Beben, und nahebei tat sich eine Geheimtür im Boden auf.

Die Dorfbewohner bekamen davon freilich nichts mit. Jeder von ihnen befummelte seinen Sagstein, der sich nach wie vor ausschwieg.

So folgte nur das Kleeblatt der Treppe in die unterirdischen Gewölbe. Es zeigte sich eine Menge kleiner, sorgfältig verschlossener Behälter, Räume mit Acker- und Handwerksgerät, und einige Regale mit Büchern.

»Sämereien!, das sind Sämereien, und Werkzeug, und Anleitungen!«, jubelte der Graubart. Offensichtlich zu Recht.

.....

Als erstes waren sie in die Häuser gegangen, höchst vorsichtig und auf umfassenden Schutz bedacht, und sie hatten wirklich soviel Nahrung aufgetrieben, daß es für das ganze Dorf reichte. Das Ergebnis fiel aber immer magerer aus.

»Jetzt muß aber bald was passieren«, das wußten die drei.

»Ich habe eine Pflanzenart gefunden – Grog sagt, sie ähnelt dem irdischen Bambus –, die schnell wächst und schon nach ein paar Wochen irgendwie eßbar wäre.«

»Na gut, legen wir los.«

»Aber, Käpten, wir drei können doch nicht ein ganzes Dorf ernähren. Zumal wir gar nicht wissen, ob auf diesem Boden überhaupt noch irgendwas wachsen kann«, bemerkte der Hephaistier.

»Haben Sie versucht, Ihren Nachbarn die Lage zu erklären?«, fragte der Kapitän.

»Versucht habe ich es, aber sie denken nur an ihre Sagsteine.«

»Wissen Sie, wie wir an so einen Stein herankämen?«

»Nein. Ich mochte die Dinger nie, und so habe ich keinen.«

∞

»Nein. Das ist der Sagstein. Der Sagstein! Ich kann den Ihnen nicht geben. Jeden Moment kann er wieder Einbindung haben.«

Der Dorfbewohner schlug nach dem Kapitän, auch andere gingen in Angriffsstellung.

»Ach, Mr. Grog, seien Sie doch so nett«, sprach der Kapitän.

Der Hephaistier legte dem Dörfler wie freundschaftlich die Hand auf die Schulter.

Dann hauchte er ihn sacht an. Lautlos klappte sein Gegenüber zusammen. Hephaistier haben eine spezielle Drüse, über die sie im Kampf ihren Atem in reinen Alkoholdunst verwandeln können, der die meisten Lebensformen sofort betäubt.

Da war der Sagstein und harrte seiner Untersuchung.

∞

»Es gibt eine Reihe von Unterproblemen. Ihnen beizubringen, wie man auf dem Acker oder handwerklich arbeitet, und die Arbeiten zu organisieren, reicht nicht.

Man kann ihnen schon nicht ausreichend erklären, was sie da wie tun sollen. Und sie müssen ja auch etwas außerhalb der Arbeit haben, etwas, was sie erfreut, entspannt, sie müssen wieder lernen, kreativ zu sein. So viele Generationen haben nur den Sagstein gekannt, sich von seinen Klängen, seinen Bildern bloß berieseln lassen. Nie haben sie etwas selbst geschaffen. Heute leiden sie unsäglich nicht nur unter der Gefahr zu verhungern, sondern womöglich noch mehr unter der, an Langeweile einzugehen.«

»So ist es, Grog. Als erstes müssen wir ihnen Sprachfähigkeiten vermitteln.«

»Dann brauchen wir Jahre. Unsere Sprache – also, die ursprüngliche Form – läßt sich nicht in ein paar Wochen oder Monaten lernen«, seufzte der Graubart.

»Eine Art Ameisenstaat zu schaffen, kommt gar nicht in die Tüte. Auf dem Planeten gibt es vermutlich weitere Dörfer in der gleichen Patsche; sobald wir die Ernährung und so weiter einigermaßen sichergestellt haben, machen wir uns auf die Suche nach ihnen und sehen, wie wir helfen können. Von der Mickersprache, die

diese Beutelschneider ihnen aufgebunden haben, sollten sie zurückfinden können zu ihren eigenen, echten, aus der Zeit davor.

Vor mehr als tausend Jahren hat man auf der Erde etwas geschaffen, eine schneller erlernbare Sprache, die sich für den Alltag ebenso gut eignet wie für hochkulturelle Anforderungen.«

»Gibt es denn das? Das wäre ja die Lösung für unseren Planeten.«

»Ja, das gibt es; diese Sprache heißt Esperanto. Bei Gründung der Interplanetaren Liga – der Organisation, von der wir kommen – hat man Esperanto zur Vermittlungssprache gemacht. Jeder kann sich in ihr gut mit den Bewohnern anderer Planeten austauschen, und keine der anderen Sprachen leidet.«

»Aber wie bringen wir die meinen Nachbarn bei?«

»Die Beleuchtung der unterirdischen Gewölbe hat eine Energiequelle und einige Einbauten, aus denen ich einen kleinen Sender basteln kann. Einige Wochen lang kann ich täglich ein paar Minuten für das Dorf empfangbar senden. Also: senden wir den Unterirdischen, und weil er über die Sagsteine kommt, wird er wohl das Interesse Ihrer Nachbarn finden.

Zusätzlich zu unserer Feldarbeit haben wir die tägliche Aufgabe, uns nach Dorfbewohnern umzusehen, deren Grützkasten inzwischen wieder Spaß an seiner Tätigkeit findet, und ihnen Zusatzunterricht zu geben. Und hoffentlich können sie dann ihrerseits andere unterrichten.

Wenn alles gutgeht, wird unsere Belastung immer geringer, lebt bald das Dorf wieder, dann die anderen Dörfer und schließlich der ganze Planet.«

Sehr angenehm, wieder an Bord des Raumschiffs Nimmerschweiß zu sein.

Der Plan war aufgegangen, und nachdem vom gesamten Planeten die Gefahr gewichen war, von Hunger oder Blödheit dahingerafft zu werden, strahlte der Sender ins All und wurde gehört.

Im Orbit erschien das Raumschiff Nimmerschweiß, und es hatte sogar einen Bürofritzen an Bord, um das offizielle Beitritts-gesuch zur Interplanetaren Liga entgegenzunehmen.

∞

»Zwei Sachen verstehe ich aber doch nicht«, dachte der He-phaistier vor sich hin.

»Vielleicht können wir sie erklären?« Plötzlich erschienen zwei fremde Lebensformen im Bewirtungsdeck der Nimmerschweiß.

»Übernahmealarm!«, schrie der Kapitän.

Die beiden ungebetenen Gäste wischten sacht mit der Hand durch die Luft, und die Alarmzeichen erloschen, ohne daß die Mann-schaft es verhindern konnte.

»Das ist wirklich nicht erforderlich, und entschuldigen Sie unsere Eigenmächtigkeit«, sagte einer der beiden.

Der Mannschaft gefiel das alles gar nicht. Aber was tun?

»Eine der beiden Sachen ist: Wie haben der Kapitän und ich ei-gentlich die Planetenbewohner verstanden?«

Fremdling eins lächelte leis:

»Käpten, Sie wissen es.«

»Ich? Aber kein Stück.«

»Te... le...«

»Telepathie?«

»Genau. Wir haben Ihnen beiden vorübergehend telepathische Fähigkeiten verliehen, sofern sie direkt angesprochen werden oder jemanden direkt ansprechen.«

»Trotzdem bleiben«, bemerkte der Hephaistier, »trotzdem bleiben es zwei unklare Sachen, denn ein Rätsel ist zwar gelöst, aber gleich ein weiteres hinzugekommen.«

»Das zweite verstehe ich auch nicht: Warum haben Sie uns nicht einfach von vornherein gesagt, wo es klemmt?«

»Käpten, wir sind nicht Herr über den Lauf der Zeit. Wir wußten, Sie arbeiten am besten, wenn Ihnen das Wasser möglichst bis zum Hals steht. Und jede Verzögerung hätte den Hungertod vieler bedeuten können.«

»Bleibt die dritte Nuß: Warum, verflixt, haben Sie nicht selbst den Planetenbewohnern den Ausweg gezeigt?«, merkte der Hephaistier auf.

»Von unserer Art gibt es nur noch zwei, und das schon seit mehr Jahrtausenden, als selbst Astronomen sich vorzustellen vermögen. Wir bemerkten, die Einwohner des Planeten werden auf Abwege gelockt, konnten aber nicht eingreifen; denn jeder muß seinen eigenen Weg finden, seine eigene Entwicklung, und darum haben wir Die Große Grundregel: ›Finger weg, wer nicht gerufen ist!‹. Trotzdem haben wir eine letzte Chance, einen letzten Ausweg vorbereitet, über den die Planetenbewohner sich retten könnten.

Freilich, zum Schluß haben wir dann gegen unsere Regel verstoßen, aber wir wollten nicht, daß ein ganzer Planet ausstirbt.«

»Gut, das verstehen wir ...«

»... und es gab dann einen weiteren Grund. Wir sind nur zu zweit, und Sie haben gesehen, in welcher Geistesverfassung die Planetenbewohner waren. Gegen diesen Verblödungsgrad hätten wir gewiß nichts ausgerichtet.«

Einen Augenblick lang sahen alle einander an – und brachen in schallendes Gelächter aus.



Das neueste Abenteuer des  
*Raumschiffs Nimmerschweiß.*

Eine geheimnisvolle Macht  
entführt Käpten Grg und  
Wissenschaftsoffizier Grog  
auf einen dem sicheren  
Untergang geweihten  
Planeten.

Wird es den beiden gelingen,  
mit ihren bloßen Händen den  
Planeten zu retten?